

## Beim Bahnhofsfest auf der Windbergbahn steigen die Besucher selbst in die Lok

Von Franz Herz

**Seit genau 30 Jahren ist die sächsische Semmeringbahn als Denkmal anerkannt. Das war Anlass für ein Fest.**



Zum 30-jährigen Jubiläum des technischen Denkmals hatte der Windbergbahn-Verein ein Fest organisiert. Wer wollte, konnte dabei auch mal im Führerstand der Diesellok mit dem Namen „Liesel“ mit Lokführer Falk Philipp mitfahren. Foto: Thorsten Eckert

Rund 500 Besucher sind am Sonnabend zur Saisoneroöffnung des Windbergbahnvereins an den Bahnhof Gittersee gekommen. Auf den Tag genau vor 30 Jahren ist die Windbergbahn als geschütztes Kulturgut und Denkmal anerkannt worden. „Das ist für uns der Anlass, die Museumssaison mit einem Bahnhofsfest zu eröffnen. Das machen wir zum ersten Mal in dieser Form“, informiert Mike Scholz vom Windbergbahnverein.

Diese Gelegenheit nutzte eine Reihe von Eisenbahnfreunden wie Erik Funke aus dem Glashütter Ortsteil Schlottwitz. Er ist mit seinen zwei Kindern an den Bahnhof Gittersee gekommen und führt

damit sogar eine Familientradition fort. „Schon vor der Wende war ich noch als Junge mit meinem Vater bei einer ähnlichen Veranstaltung hier an der Bahnstrecke. Wir sind damals auch ein Stück gewandert“, berichtet er. „Wenn ich heute sehe, was sich hier alles entwickelt hat, ist das schon eine enorme Leistung.“

Auch diesmal hatte der Verein zum Bahnhofsfest Wanderungen organisiert. „Rund 80 Leute nehmen an den Touren teil“, berichtet Mike Scholz. Drei Strecken hatten die Eisenbahnfreunde vorbereitet. Die Freitalerin Christa Rödiger führte eine Tour vom ehemaligen Endbahnhof Possendorf entlang der abgebauten Gleise bis nach Dresden Gittersee. Der Bannewitzer Günter Albrecht begleitete die Gruppe, die eine Rundtour vom Bahnhof Gittersee zur Talstation Freital-Birkigt und zurück absolvierte. „Er besitzt viel Hintergrundwissen zur Windbergbahn“, sagt Scholz. Conrad Richter aus Dresden führte als dritter Wanderleiter eine Gruppe entlang der Weißeritz bis zur Talstation Birkigt und anschließend nach Gittersee.

Alle Touren endeten am Bahnhof Gittersee, wo zwei Höhepunkte auf die Gäste warteten. Die Eisenbahner aus Böhlen-Großsteinberg bei Leipzig hatten ihre Handdräse mitgebracht. Damit konnten die Besucher wie im Film über die Gleise flitzen. Außerdem stand „Liesel“, die Diesellok des Windbergbahnvereins, für kurze Touren mit den Besuchern bereit. Das Vergnügen ließ sich Erik Funke nicht entgehen. Mit Familie stieg er in den Führerstand der Lok. Besonders begeistert war sein elfjähriger Sohn Georg davon. „Ich habe so etwas zum ersten Mal erlebt. Es war ja ganz schön laut, aber genauso wie ich es mir vorgestellt habe“, erzählt der Junge nach der Lokfahrt.

Nun kümmern sich die Eisenbahner vom Windbergbahnverein als Nächstes um die Organisation der Veranstaltungen zur Museumsnacht und zum 30-jährigen Bestehen ihres Vereins.